

# Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Freitag, 15. Mai 2020 | Nr. 113 | AZ 8730 Uznach | CHF 3.50



INSERAT

## Nachklettern im Seilpark

Immer am 3. Freitag im Monat  
www.atzmaennig.ch

### NACHRICHTEN

**Simple Antworten für simple Menschen:** Wie Verschwörungsmythen in Coronazeiten die öffentliche Gesundheit gefährden. SEITE 17

### SPORT

**Im Sommer ist Schluss:** Gelson Fernandes tritt nach dieser Saison zurück – die Karriere eines loyalen Fussballers endet. SEITE 20

### LETZTE

**14 000 Tonnen jedes Jahr:** In der Schweiz landen grosse Mengen Plastikabfall in der Natur. SEITE 24

## Fischer wehren sich gegen Schmerkner Aabach-Sanierung

Gleich mehrere Fischereivereine reklamieren bei der Gemeinde Schmerikon wegen einer Hochwasser-Sanierung am Aabach. Auch beim Kanton zeigt man sich unzufrieden, obwohl dieser das Projekt bewilligt hat.

von Fabio Wyss

Es ist nicht alltäglich, dass sich Fischereivereine zusammenschliessen. Bei der Schmerkner Sanierung im Unterlauf des Aabachs herrscht aber grosse Einigkeit: Als «unökologisch», «eine Gefahr für Fische» oder gar als «Kahlschlag an Büschen und Bäumen» kritisieren die Vereine das Projekt für mehr Hochwasserschutz.

### Angst um Laichplatz für Fische

Gleich mehrere Fischerei-Organisationen beschwerten sich nun bei der Gemeinde Schmerikon. Die Fischer be-

fürchten, dass durch die Sanierung den Seeforellen und anderen Fischarten ein wichtiger Laichplatz abhanden kommt. Man sei nicht grundsätzlich gegen Hochwasserschutz-Projekte, sagt

**Der Kanton bewilligte zwar das Unterhaltsprojekt, verlangte aber, dass die Vegetation stehen bleibt.**

etwa Christian Rudel, Präsident des Fischereivereins See-Gaster. Hier würden die Interessen der Fischerei aber zu stark verletzt.

Der Schmerkner Gemeindepräsident Félix Brunswiler stimmt Rudel sogar zu: «Ihre Probleme nachhaltig zu beheben, ist aber schwierig und kostenintensiv.» Deswegen sei man einen Kompromiss eingegangen, indem diesen Winter nur eine Uferseite saniert worden sei. Das gegenüberliegende folge in zwei Jahren.

### Seitenhiebe der Umweltexperten

Kritik muss Brunswiler auch vom Kanton einstecken: «Es kann nicht

sein, dass die wichtige Ufervegetation immer zugunsten des Hochwasserschutzes minimiert oder entfernt wird», sagt Dominik Thiel, Leiter des Amts für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF). Brunswiler lässt das nicht auf sich sitzen: «Mit meinen zwölf Jahren Berufserfahrung in leitender Position im Amt für Umweltschutz darf Herr Thiel voraussetzen, dass ich durchaus ein gewisses Verständnis für Umwelt- und Naturfragen entwickelt habe.»

Das ANJF bewilligte zwar das Unterhaltsprojekt am Aabach, verlangte aber, dass die schattenspendende Vegetation stehen bleibt. **REGION SEITE 3**

## Imposante Solaranlage

In Neuhaus steht seit Februar eine der grössten Fotovoltaikanlagen der Region. Die Zahlen beeindrucken: 1432 Solarmodule und 60 Tonnen Material erstrecken sich auf rund 2500 Quadratmetern. Kostenpunkt: über eine halbe Million Franken. Die auftraggebende Firma Oberholzer ist dennoch überzeugt, dass sie nicht bloss Gutes für die Umwelt tut, sondern langfristig finanziell profitiert. (uyf) **REGION SEITE 5**

## Virtuell zum WM-Titel?

Das Schweizer Unihockey-Nationalteam will in Finnland um den WM-Titel spielen. Bereits seit einiger Zeit laufen die Vorbereitungen dafür. Dabei finden auch virtuelle Trainings statt. Für Nationalspieler Claudio Laely ist das ein Glücksfall. «Ich kann so gezielt an meinen Defiziten arbeiten.» (Lz) **REGION SEITE 12**

### Wetter heute

Linthgebiet



8°/11°  
Seite 23

### Inhalt

Region	2	Nachrichten	15
Todesanzeigen	7	Sport	18
Sport Region	12	TV-Programm	22
Zürich	13	Wetter / Börse	23
Auto & Motor	14	Letzte	24

**Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226 (Ortsstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch  
**Redaktion** Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch  
**Reichweite** 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2)  
**Inserate** Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch

## Die Post baut sich um

Die Schweizerische Post plant für die kommenden Jahre einen Konzernumbau. So lagert sie ihre defizitären Filialen in eine eigene Aktiengesellschaft aus, die ihre Räume für Dritte öffnet. Der Kahlschlag im Filialnetz soll dadurch schon bald ein Ende finden. 800 Poststellen sollen bleiben. Zudem werden Pakete und Briefe in einem Bereich zusammengelegt. Die Post setzt in ihrer Strategie 2021 bis 2024 auf gezieltes Wachstum in den Bereichen Logistik und digitaler Information. Mit der neuen Strategie reagiert die Post auf die Umwälzungen im Markt: Briefmengen und Schaltergeschäft sind zuletzt eingebrochen. Der Paketmarkt hingegen boomt dank des Onlinehandels. Die vorgesehenen Investitionen von drei Milliarden Franken stemmt die Post aus eigenen Mitteln. Die übrigen Konzernteile sind von der neuen Strategie wenig betroffen. Die Postfinance legt ihre Strategie später vor. Sie wartet auf die Erlaubnis der Politik, Kredite zu vergeben. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 16**



## Nach Lido-Aus folgt das lange Warten

**Corona trägt Mitschuld:** Die Analyse der Experten zum Finanzdebakel Badi Lido liegt auf dem Tisch – doch die Behörden konnten sich noch nicht beraten. **REGION SEITE 2**



INSERAT

**Auch genug von Corona? Jetzt mobil Ferien machen!**

Garage-Schweizer.ch  
St. Dionysstrasse 1 / 8645 Rapperswil - Jona  
Tel. 055 212 34 44 / info@garage-schweizer.ch

für Sie geöffnet

Weinsberg PEPPER  
vollausstattet  
ab Fr. 55'800.-

Schweizer-CaravanCenter.ch  
Rapperswil - Jona

Abendausgabe – früher informiert

linthzeitung.ch/abend

Linth-Zeitung